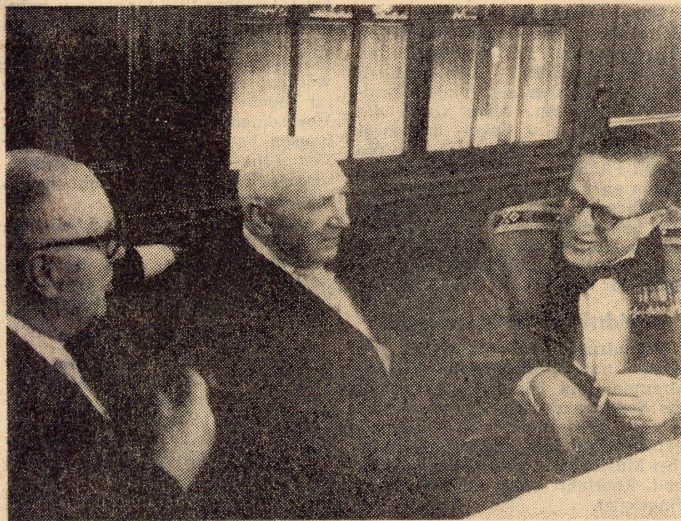


# „Deutsch-englisches Neujahrstreffen 1964“ im „Detmolder Hof“



Ein Blick auf den Tisch der „Spitzenreiter“ beim „deutsch-englischen Neujahrstreffen 1964“ im „Detmolder Hof“ (von links nach rechts): Kaufmann Dr. Fritz Böning, Landrat August Linne — er feierte gestern seinen 69. Geburtstag; alles Gute! — und Brigadier DSO MC Ward.

Foto: FP (Schnittger)

Detmold. Eingangs des traditionellen „Deutsch-Englischen Neujahrstreffen 1964“ wurde auf Veranlassung von Bürgermeister Bruno Kirchhof das erste Glas auf die Einheit der freien, westlichen Welt ge-

trunken. Das in stehender Haltung, fast mit den Händen an der Hosennaht. Gastgeber waren der Kreis und die Stadt Detmold, erschienen waren Herren mit Rang und Namen. Wir sahen auf deutscher Seite Re-

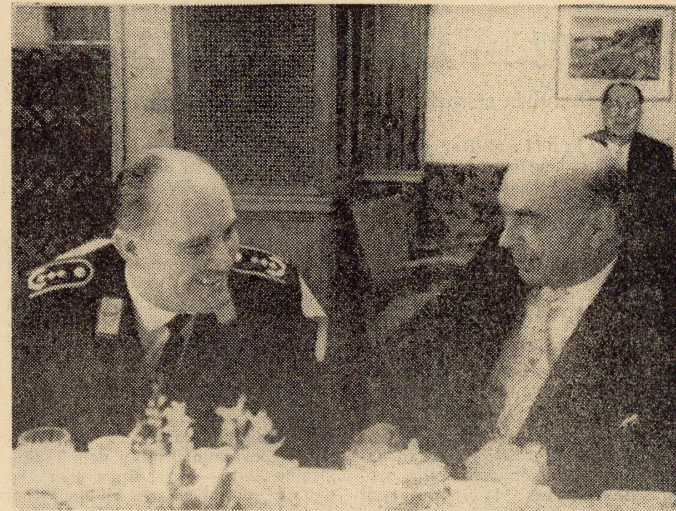
gierungspräsident Dr. Gallé, Landespräsident Heinrich Drake, Landrat Linne, viele Verantwortliche und hohe Beamte. Wir sahen auf der Seite der Bundeswehr die Obersten Wätje (Augustdorf) und Götzel (Detmold). Wir sahen auf der englischen Seite Brigadier DSO MC Ward und den Verbindungsoffizier, Mister Hutchinson. Insgesamt kamen rund 40 Auserwählte in tiefschwarz und in farbenprächtigen Uniformen, letzteres, soweit es die englischen Freunde betraf.

Der „Detmolder Hof“ — hier hatte man an festlichen Tafeln und Tischen Platz genommen — erstrahlte im Kerzenglanz. Eilfertige Kellner bedienten die honorigen Gäste. Ueber allem „schwebte“ der bekannte Gastronom Hubert Wewer, stets zur Stelle, immer in reger Aktion. Für den Blumenschmuck hatte Stadt-Gartenbauoberinspektor Morie mit gekonnter Umsicht gesorgt. Es war schon ein glänzendes Ereignis.

Selbstredend wurde auch an das Glas getippt und gesprochen. Als erster Bürgermeister Kirchhof. Gedometsch von Oberstleutnant a. D. Heldmann — er machte seine Sache gut — behandelte er die menschlich guten Kontakte zwischen den Angehörigen der Stationierungstreitkräfte und der deutschen Bevölkerung. Er dankte für viele freud-

liche Hilfeleistungen seitens der Engländer und berührte auch kleinere Reibereien. Die nur „in Summa“. Wörtlich: „Auch auf unserer Seite sind die jungen Leute nicht alle Engell!“ Er schloß mit der Hoffnung, daß das gute Verhältnis bestehen bleiben möge. Der Chef des Detmolder Rathauses wurde mit reichem Beifall bedacht.

Dann „klingelte“ Brigadier Ward an sein Moselglas. Er, der zwischen dem Landespräsidenten und dem Bürgermeister saß, verglich sich mit einem Baby, das zwischen so würdigen Herren eigentlich nichts zu suchen hätte. Erster wurden seine Worte, als er von der Anwesenheit der englischen Einheiten in Detmold sprach. „Wir sind hier auf Grund eines Abkommens, das die westliche Welt vor dem Kommunismus schützt! Wir werden alles tun und erfüllen, was in dieser Beziehung in unserer Macht steht!“ Der Brigadier machte dann der Stadt Detmold und ihrer Umgebung eine von Herzen kommende „Liebeserklärung“. Er freute sich, und mit ihm seine Soldaten mit ihren Familien, in diesem Teil Deutschlands sein zu dürfen. Herrlich nannte er die Landschaft und das Dorf Heiligenkirchen, wo er seine Frau kennengelernt habe. Er sprach auch von dem ausgesprochen guten Klima, das vielen englischen Eheleuten noch mehr kleine Babys



Neben dem stellvertretenden Bürgermeister Walter Bröker — er feierte am gleichen Tage seinen 58. Geburtstag — hatte Oberst Götzel, Kommandeur des TV-Stabes in Detmold, Platz genommen. In guter Eintracht unterhielt man sich nur über friedvolle Dinge.

beschert hätte. Und darüber freute man sich auch auf deutscher Seite. Der Reigen der Ansprachen wurde von Oberst Götzel geschlossen. Auch er dankte für den Empfang und wünschte: „Möge dieser harmoni-

sche Beginn des neuen Jahres zu einer guten Zusammenarbeit werden!“ Kurz vor Mitternacht klang das Neujahrstreffen mit vielem Händeschütteln aus. Man war sich wieder etwas nähergekommen. sch